

## Toleranzpreis für BMW



Das Leipziger BMW-Werk erhielt am 8. April den Titel »Unternehmen für Toleranz« des Freistaats Sachsen. Die Auszeichnung nahmen der Betriebsratsvorsitzende Jens Köhler (re.) und Personalleiter Dirk Wottgen gemeinsam entgegen. Ihr Credo: »Toleranz und Offenheit sind wichtig, nicht nur im Betrieb, sondern auch darüber hinaus.«

## Bombardier: Kampf um Arbeitsplätze

Die Metaller bei Bombardier kämpfen: Über 1000 Arbeitsplätze in Hennigsdorf, Görlitz und Bautzen sollen vernichtet werden. Die Wurzel des Übels: Missmanagement (siehe auch Bericht auf Seite 16). Zum ersten Aktionstag am 17. April zogen in Hennigsdorf 800 und in Görlitz und Bautzen über 2000 Menschen zum Protest vor die Tore. Ihre Botschaft: Schluss mit dem unerträglichen Zick-Zack-Kurs des Managements! Eine Lösung gibt es für Bombardier nur mit uns, nicht gegen uns!

Zum zweiten Aktionstag am 21. April übergab eine Delegation von Kolleginnen und Kollegen in der Konzernzentrale in Berlin den »Bombardier Fahrplan Zu(g)kunft« – ein Konzept, das alle Betriebsräte bundesweit gemeinsam erarbeitet haben.



17. April in Bautzen: Jobverlust infolge des Missmanagements? Nicht mit uns! Zum ersten Aktionstag kamen 800 Metaller vors Tor.

## Stahl in Aktion

Verschärft die EU wie geplant die Bestimmungen im CO<sub>2</sub>-Emissionshandel und dazu noch die Umweltauflagen für die Stahlindustrie, gehen die Öfen in etlichen deutschen Hütten bald aus. Die Folge: Statt umweltfreundlich erzeugtem Stahl aus Europa wird der Weltmarkt dann von billigem Stahl aus Asien überschwemmt, der ohne gesetzliche Umweltauflagen und mit starker staatlicher Subventionierung produziert wird. Das machten am 11. April 2500 nord- und ostdeutsche Stahlarbeiter auf einer Kundgebung vor dem Berliner Kanzleramt nachdrücklich klar. »Die technologische und umweltpolitische Vorreiterrolle der Stahlindustrie in Deutschland muss gesichert und ausgebaut werden«, forderte Olivier Höbel, Bezirksleiter der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen. Weitere Kostensteigerungen durch neue EU-Vorgaben würden dieses Ziel gefährden, so Höbel. Es gelte, faire Wettbewerbsbedingungen wiederherzustellen, sagte IG Metall-Vorstandsmitglied Jürgen Kerner. »Setzen Sie sich persönlich ohne Wenn und Aber für unsere Stahlindustrie ein!«, forderte Kerner Bundeskanzlerin Angela Merkel auf.



Stahlaktionstag am 11. April in Berlin: Eine umweltbewusste Branche wehrt sich gegen existenzbedrohende Umweltauflagen der EU.

## Holz-Kunststoff: Tarif 2016 steht

Geschafft! Mit den jüngsten Tarifabschlüssen der IG Metall erhalten die Beschäftigten der Holz-, Kunststoff- und Spielwarenindustrie in Berlin, Brandenburg und Sachsen mehr Geld. Damit wurden die Verhandlungsergebnisse aus dem Westen übernommen. Anfang April erzielte die IG Metall einen Abschluss mit den Arbeitgebern für Sachsen, kurz zuvor hatte es für das Tarifgebiet Berlin-Brandenburg, dessen Tarifverträge noch bis 31. Mai 2016 laufen, eine Einigung gegeben.

»Beide Abschlüsse sehen die Übernahme der bisher bundesweit erzielten Abschlüsse vor«, sagte Markus Plagmann, Bezirkssekretär bei der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen. Die Tarifkommissionen der IG Metall haben den Ergebnissen bereits zugestimmt. Im Mai wird für die Tarifgebiete in Berlin, Brandenburg und Sachsen ein Demografie-Tarifvertrag abgeschlossen, kündigte Plagmann an. Als Grundlage dient ein entsprechender Tarifvertrag aus Niedersachsen.

Das Eckentgelt in der Hauptstufe 5 steigt um jeweils zwei Prozent: In Sachsen ab 1. Mai, in Berlin und Brandenburg ab 1. Oktober 2016. Es erhöht sich um weitere 1,7 Prozent in Sachsen ab 1. Juli 2017 und in Berlin und Brandenburg ab 1. Oktober 2017. Die Ausbildungsvergütungen entwickeln sich entsprechend ihrer Anbindung an die Eckentgelte. Die Laufzeit der neuen Entgelttarifverträge beträgt 24 Monate.





15. April in Berlin: Vor Verhandlungsbeginn demonstrierten rund 500 Metalller aus Berlin und Brandenburg für die Tarifziele 2016.

# Kampfansage der Arbeitgeber

**Die Metall-Tarifrunde beschleunigt schon in der zweiten Runde** Die Arbeitgeber lösen mit ihrem mickrigen 0,9-Prozent-Angebot Wut aus. »Warnstreik« schallt es aus den Betrieben.

Nur 0,9 Prozent Plus bei den Tariftabellen! Das sind in Berlin, Brandenburg und Sachsen rund 25 Euro brutto monatlich mehr im Eckentgelt. Dazu wollen die Arbeitgeber noch ganze 0,3 Prozent oben drauf legen, also rund 8 Euro. Einmalig. Das ist das mickrigste Angebot der Arbeitgeber seit 1994 in einer Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie.

**So blieb die zweite Runde** der Tarifverhandlungen in Berlin und Leipzig kurz. »Eine Kampfansage an uns und eine Missachtung der Leistung der Beschäftigten« nannte IG Metall-Verhandlungsführer Olivier Höbel die Offerte der Arbeitgeber. Die Mitglieder der Verhandlungskommissionen standen auf und gingen, denn sie sahen nichts, worüber sie hätten verhandeln sollen. »Bei Dividenden in Milliardenhöhe fordern wir für die Menschen, die dafür die Leistungen erbringen, eine angemessene Beteiligung«, so Höbel. Die Metallbetriebe verdienen am soliden Auf-



schwung permanent gut: Siemens zahlte seinen Aktionären dieses Jahr 3,6 Prozent mehr Dividende als im Vorjahr, Daimler sogar 32,7 Prozent. Diese und andere Unternehmen sind auch in Berlin, Brandenburg und Sachsen vertreten. Mit kraftvollen Warnstreiks, so ist aus den Betrieben zu hören, werden wir den Arbeitgebern die passende Antwort geben und für unsere Forderung von 5 Prozent mehr Entgelt kämpfen!

**Phantasievoll hatte** die Metall-Jugend in Berlin für ihre Forderung demonstriert, die Azubi-Vergütungen in Berlin und Brandenburg denen in Sachsen anzugleichen und sie dann an das Facharbeiter-Eckentgelt zu koppeln. Gleiche Bedingungen für Azubis? Das lehnten die Arbeitgeber kategorisch ab.

Immer das Neueste zur Metalltarifrunde:

igmetall-bbs.de/Aktuelles

**18. April in Leipzig:** Mehr als 100 Metalller aus Sachsen vor dem Verhandlungslokal

## »Wissen, was in den Betrieben läuft«

**Schon als Studierende haben IG Metall-Mitglieder viele Vorteile – später als Ingenieure auch.**

Die meisten ihrer Kommilitonen an der Universität kennen sich in vielen Dingen des Lebens gut aus. Bloß über ihr zukünftiges Arbeitsumfeld und darüber, unter welchen Bedingungen sie dort arbeiten werden, wissen angehende Ingenieure manchmal nur sehr wenig.

»Studierende haben zwar schon mal davon gehört, dass es Tarifverträge und Gewerkschaften gibt«, sagt Jessica Haspel, die Fahrzeugtechnik an der Berliner TU studiert. »Sie denken, dass es etwas Gutes ist, viel mehr wissen sie aber meistens nicht.«

**Mehr Geld** Dabei lohnt es sich auch hier, sich auszukennen: Im Schnitt verdienen Beschäftigte in tarifgebundenen Unternehmen 25 Prozent mehr als ihre Kolleginnen und Kollegen in den tariflosen Betrieben. »Und gerade Ingenieure werden oft ausgenutzt«, weiß die 29-Jährige.

Jessica ist eine, die sich sehr gut auskennt. Gleich in den ersten Tagen

ihrer Ausbildung zur Industriemechanikerin im Berliner Daimlerwerk 2008 hat sie sich für die IG Metall entschieden. Für sie war es ein logischer Schritt: »Mir war sehr schnell klar, dass man im Betrieb nur etwas erreichen kann, wenn wir viele sind und zusammenstehen«, sagt sie.

Sie selbst hat sich von Anfang an engagiert – im Betrieb und in der IG Metall. Heute ist sie bereits in ihrer zweiten Amtszeit die Vertreterin der Studierenden in der Delegiertenversammlung der IG Metall Berlin. »Ein spannender Job, denn ich gestalte und bekomme sehr viel vom politischen Innenleben im Betrieb und in der IG Metall mit«, sagt sie.

**Mehr Informationen** Studieren und Mitglied der IG Metall sein, liegt im Trend. Waren es vor zehn Jahren gerade mal 10 000, so sind heute bundesweit mehr als 30 000 Studierende Mitglied der IG Metall. »Die Vorteile für Studierende haben sich inzwischen herumgesprochen«, sagt Con-

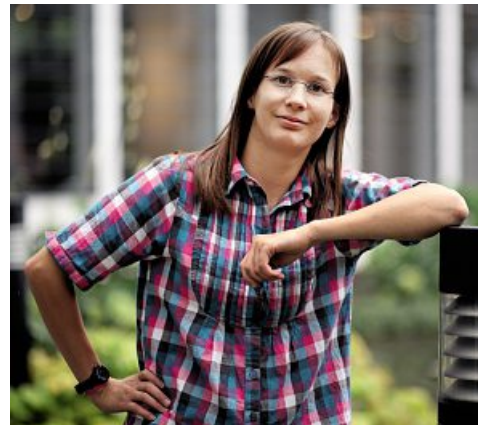
stantin Borchelt, der zuständige Gewerkschaftssekretär für Jugend, Hochschularbeit und berufliche Qualifizierung bei der IG Metall Berlin.

Bei der IG Metall gibt es wertvolle Informationen über gute Ferienjobs in der Region, kostenfreie Seminare zum Thema Berufseinstieg oder Rechtsschutz im Arbeits- und Sozialrecht. Ein weiterer, geldwerter Vorteil: Oft bekommen Studierende auch mehr Geld und mehr Urlaub, wenn sie als IG Metall-Mitglieder in Berliner Industriebetrieben arbeiten – zum Beispiel als Ferienvertretung während der Berliner Schulferien. Dann sind Studierende in der Produktion besonders begehrt.

Der größte Vorteil aber, sagt Jessica Haspel, sei der Kontakt zu

den Kolleginnen und Kollegen in anderen Betrieben: »Wir tauschen uns untereinander aus und wissen, was in den Berliner Betrieben läuft«, sagt die aktive Gewerkschafterin und Studentin.

Gut informiert gehen angehende Ingenieurinnen und Ingenieure so besser vorbereitet ins Arbeitsleben.



**Jung & erfahren: Jessica Haspel, Studierenden-Delegierte.**

Foto: transt/ Christian von Polentz

### Darf ich streiken?

Das Streikrecht ist vom Grundgesetz geschützt, auch im Warnstreik. Was



aber heißt das konkret? Muss ich ausstempeln? Damiano Valgolio, Partner der Kanzlei dka Rechtsanwälte-Fachanwälte, erklärt, welche

Rechte jeder einzelne Arbeitnehmer hat – ab dem 1. Mai im Internet auf:

igmetall-berlin.de

## GE Power: Strategie statt Kahlschlag



**Berlin-Power auf GE-Demo in Paris**

Foto: privat

Rund 6500 Arbeitsplätze will General Electric in seiner europäischen Energiesparte abbauen, davon mehr als 1700 Arbeitsplätze in Deutschland. Auch die 350 Kolleginnen und Kollegen in Berlin werden davon vermutlich in den nächsten Jahren betroffen sein. In welcher Form? Die Unternehmensführung lässt ihre Beschäftigten im Dunkeln. Bedroht sind fünfzehn Stellen und damit je-

der fünfte Arbeitsplatz im Angestelltenbereich in Berlin. Auch deshalb haben 20 Berliner Metaller und Metallerrinnen Anfang April in Paris gegen die GE-Pläne demonstriert. »Wir fordern eine langfristige und klar kommunizierte Strategie, die vorhandene Chancen auf dem europäischen Energiemarkt auch nutzt«, sagt IG Metall-Sekretär Andreas Buchwald.

### TERMINE

#### Seniorinnen und Senioren

##### Montag, 9. Mai, 10 bis 14 Uhr,

IG Metall-Haus, Raum 110, Telefon 253 87-110: Anmeldung für die Fahrt nach Boizenburg mit Besuch Klostermühle, Schloss und Schokoladenmanufaktur am 14. Juli.

Rentenberatung durch Uwe Hecht, Terminvergabe, Tel.: 43 40 05 33.

## Wir sehen uns an der Feuertonne!

Fünf Prozent mehr Entgelt, mehr tarifgebundene Betriebe und eine Anbindung der Azubi-Vergütung an die Tarifverhandlungen: Das sind die Ziele der IG Metall Berlin in der Tarifrunde 2016.

So wie es aussieht, werden die Kolleginnen und Kollegen in dieser Runde auch wieder jenseits des Ver-

handlungstisches für ihre Ziele streiten müssen. Denn bis Redaktionsschluss dieser Ausgabe hatten die Arbeitgeber nur eine Provokation in Höhe von 0,9 Prozent Entgeltsteigerung vorgelegt. Ob Autocorso, Feuertonne oder Demo – mit Fantasie und Kraft werden wir im Mai für unsere Forderungen streiten müssen.



Foto: transt/ Christian von Polentz

## Flüchtlinge sind gut aufgenommen

»Solidarische Flüchtlingspolitik mitgestalten«: Unter diesem Motto übergab die IG Metall im Beisein des DGB-Kreisvorstands, des DRK und von Flüchtlingsvertretern jetzt in der Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge in Doberlug-Kirchhain erneut Sachmittel.

Die IG Metall will auch zukünftig Flüchtlingspolitik mitgestalten und mithelfen, vom Krieg gezeichneten, geflüchteten Menschen ein würdiges Leben und regelmäßige Betreuung zu ermöglichen.



Bei der Spendenübergabe.



### »TERMINE

- 10. Mai, 9 Uhr,  
Treffen der regionalen Vertrauensleute im Büro Finsterwalde
- 11. Mai, 10 Uhr,  
Treffen der Ü18 im Büro Cottbus
- 19. Mai, 9.30 Uhr,  
Betriebsräteseminar mit  
Rechtsanwalt Imhof in Cottbus,  
Lindner Congress Hotel

## Willi Eisele jetzt Erster Bevollmächtigter

**Zunächst kommissarischer Leiter / Ralf Köhlers Abschiedsworte an die Metallerrinnen und Metaller.**

Willi Eisele ist neuer Erster Bevollmächtigter und Kassierer für die beiden Geschäftsstellen Dresden und Riesa. Der IG Metall-Vorstand hat den erfahrenen Gewerkschafter kommissarisch ab Mai 2016 mit der Führung der IG Metall Cottbus und Südbrandenburg beauftragt.

Auf der konstituierenden Delegiertenversammlung am 20. Juni in Großräschen wird sich Willi dem Votum der Delegierten stellen. In seinem bisherigen Verantwortungsbereich haben die Ortsvorstände den Kollegen Joern Kladen als Nachfolger nominiert.

Anlass für die Veränderung ist der Wechsel von Ralf Köhler zur IG Metall Neustadt/Weinstraße. Diese in Rheinland-Pfalz liegende Geschäftsstelle gehört zum IG Metall-Bezirk Mitte und hat 14 500 Mitglie-



Neuer Bevollmächtigter: Willi Eisele.

der. Größter Betrieb mit ca. 11 500 Beschäftigten ist das Daimler-Lkw-Werk in Wörth am Rhein.

Der bisherige Erste Bevollmächtigte von Neustadt wechselt als Tarifsekretär in die Bezirksleitung nach Frankfurt/Main. Daher war die Stelle neu zu besetzen. Die Delegiertenversammlung Neustadt hat Ralf

am 21. April zum Ersten Bevollmächtigten und Kassierer gewählt.

Ralf Köhler richtet zum Abschied einige Worte an die Metaller an seiner alten Wirkungsstätte:

»Ein herzliches Dankeschön geht hier an alle Kolleginnen und Kollegen, die mich seit 2004 unterstützt und begleitet haben.

Ich bin davon überzeugt, dass es trotz schwieriger Rahmenbedingungen gelingen kann, eine attraktive und l(i)ebenswerte Region mitzugestalten, wo Mitbestimmung und Tarifverträge gelebter Standard und nicht Fremdworte sind.

Wenn wir als IG Metall agieren und mit unseren Mitgliedern bessere Standards durchsetzen, profitiert die gesamte Region Cottbus/Südbrandenburg davon. Ich wünsche dabei viel Erfolg.«

## Besser werden mit mehr Vernetzung und Kommunikation

Am 9. April trafen sich viele interessierte Betriebsräte und betriebliche Aktivisten der IG Metall. Sie erarbeiteten gemeinsame Vorstellungen und Wünsche zu neuen Methoden und Strategien, um Dinge einfacher zu machen und Ziele leichter zu erreichen als bisher.

Denn nicht nur reden wollen die Gewerkschafter, sondern auch praktisch handeln. Es gilt einmal

mehr, über den Tellerrand zu schauen, um den Stillstand aufzubrechen. Gerade in Tarifaueinandersetzungen wird die Notwendigkeit einer starken und durchsetzungsfähigen IG Metall deutlich. Nur wenn Hürden und Vorurteile gegenüber der IG Metall abgebaut werden, wird sie auch besser.

Beim Vernetzungstreffen richteten die Kolleginnen und Kollegen

den Fokus ganz klar darauf, wie sie sich in den Betrieben mit guter Kommunikation organisieren und aktionsfähig werden. Die IG Metall will in der Region in mehr Betrieben Tarifverträge abschließen. Wenn dies nicht sofort gelingt, bleibt sie trotzdem am Ball. Wenn es in der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie zu keinem Ergebnis kommt, folgen Anfang Mai Warnstreiks.

## Metallguss ohne Moos – bald zehn Jahre ohne Tarifierhöhung

Noch zu Zeiten des alten Besitzers Weigl wurde eine Tarifbindung mit der IG Metall gepflegt. Im Jahr 2007 konnte ein neuer Tarifvertrag vereinbart werden, eine Entgeltlinie für die Zukunft wurde ausgehandelt und eingeführt.

Mit dem Firmenübergang auf seinen Nachfolger Peitzmeyer sind all diese Pläne jäh durchkreuzt und abgeschnitten worden. In Folge

wurden nur noch marginale Entgelterhöhungen denjenigen angeboten, die sich von den Tarifvereinbarungen verabschieden und sich dem Diktat des neuen Eigentümers unterordnen wollten. Auch diese neue Ära währte nicht lange. Die Firma wurde gegen die Wand gefahren.

Nach dem Verkauf an einen weiteren Erwerber stieg anfänglich nun wieder das Vertrauen in die neu

aufgestellte Metallguss. Aber auch hier standen und stehen Lohnsteigerungen nicht an. Weder an vorderster noch an letzter Stelle. In den vergangenen Jahren wurden die Löhne statt nach oben nach unten korrigiert. Bei den Altbeschäftigten blieb wohlgermerkt erst einmal alles beim Alten. Die neu eingestellten Mitarbeiter jedoch werden nur unwesentlich oberhalb des Mindestlohns ein-

gestellt. Trotzdem forderte man zwischenzeitlich einen Obolus von der Altbelegschaft. Sie sollte Verzicht üben. Da machte die Belegschaft dicht, der Arbeitgeber aber auch.

Das wollen die Kollegen nun ändern. Entweder sie setzen sich nun mit einer Lohnforderung durch, oder sie setzen sich ab. Übrigens, bei neuen Kollegen ist die Verweildauer im Betrieb oft nur noch sehr kurz.

# Organisationswahlen in Ostbrandenburg

**Am 19. März fand die konstituierende Delegiertenversammlung im Bildungszentrum in Eggersdorf statt. Das Parlament wählte die neue Geschäftsführung und u. a. den neuen Ortsvorstand.**

Im Rahmen der Organisationswahlen wurden in den vergangenen Wochen in den fünf Wahlbezirken der Geschäftsstelle Ostbrandenburg 50 Delegierte und deren Stellvertreter und Stellvertreterinnen gewählt. Die Delegiertenversammlung ist für die Gewerkschaftsarbeit in den Landkreisen Uckermark, Barnim, Märkisch Oderland, Landkreis Oder-Spree und Frankfurt/Oder verantwortlich.

Die Delegiertenversammlung repräsentiert ein breites Branchenspektrum und viele Mitgliedergruppen. Schwerpunkt der konstituierenden Delegiertenversammlung waren die Wahlen des Ersten Bevollmächtigten und der ehrenamtlichen Zweiten Bevollmächtigten sowie der neun Beisitzerinnen und Beisitzer des Ortsvorstands.

Die Delegierten sprachen dem Ersten Bevollmächtigten Peter Ernsdorf und der ehrenamtlichen Zweiten Bevollmächtigten Esther Block, Betriebsrätin bei Arcelor Mittal und stellvertretende VK-Leiterin in Eisenhüttenstadt, wieder ihr Vertrauen aus. Beisitzerinnen und Beisitzer des Ortsvorstands für die kommenden vier Jahre sind:



**Neu gewählte Delegierte für Ostbrandenburg.**

Harald Frick (Astronergy Solar Module), Kornelia Hillburger (Ferros-taal Maintenance Eisenhüttenstadt), Nino Jovanovic (Thyssen Krupp Rothe Erde), Uwe Krüger (Perrin), Andreas Kokolsky (Beeskow Holzwerkstoffe), Heiko Nühse (VEO), Jens Sauerstein (Arcelor Mittal Auto

Processing Deutschland Eisenhüttenstadt), Birgit Vater (Schnorrenberg Chirurgiemechnik), Holger Wachsmann (Arcelor Mittal Eisenhüttenstadt).

Schwerpunkte der IG Metall in Ostbrandenburg werden weiterhin die Themen Tarifpolitik, Werkver-

träge und mehr Betriebsratswahlen in der Fläche sein. Peter Ernsdorf: »Wir wollen gute Arbeit für alle. Hier gilt es, die Beschäftigten mitzunehmen. Die Mitgliederentwicklung in den letzten Wochen zeigt sehr deutlich: Die IG Metall Ostbrandenburg ist auf dem richtigen Weg.«



**Der Ortsvorstand vorne von links: Esther Block, Birgit Vater, Nino Jovanovic, Harald Frick, Andreas Kokolsky, Kornelia Hillburger. Hintere Reihe von links: Peter Ernsdorf, Holger Wachsmann, Jens Sauerstein, Heiko Nühse. Auf dem Foto fehlt Uwe Krüger.**

## IMPRESSUM

**IG Metall Oranienburg**, Fontanesiedlung 13, 16761 Hennigsdorf,  
Telefon 03302 505720, Fax 03302 5057770, [oranienburg@igmetall.de](mailto:oranienburg@igmetall.de)  
**IG Metall Potsdam**, Breite Str. 9A, 14467 Potsdam,  
Telefon: 0331 2008150, Fax: 0331 20081515, [potsdam@igmetall.de](mailto:potsdam@igmetall.de)  
**Redaktion:** Stefanie Jahn (verantwortlich)

## Auftakt zur Arbeits- zeitkampagne – 35 reichen!

»35 reichen« – ...sonnenklar, da fährt die gesamte Familie natürlich gern mit: bei der gemeinsamen 35-Kilometer-Radtour der Geschäftsstellen Berlin, Potsdam/Oranienburg und Ludwigsfelde. Am 11. Juni geht es um 10 Uhr los. Treffpunkt ist nahe dem Hauptbahnhof Potsdam. 35 – das steht für mehr Lebensqualität, mehr Zeit. Deshalb ist diese Radtour für Familien so angelegt, dass alle es bequem und gemeinsam schaffen können. Unterwegs gibt es Möglichkeiten, Pausen einzulegen. Natürlich wird für das leibliche Wohl gesorgt. Es werden 100 Leihfahrräder zur Verfügung gestellt. Für eine gute Vorbereitung ist die rechtzeitige Anmeldung erforderlich. »Wir sind gespannt. Seid ihr es auch. Kommt mit – wir packen die 35 an!«, motiviert die IG Metall-Geschäftsstelle zum Mitmachen bei der 35-Kilometer-Radtour.

## Jugend-Weekend- Workshop

Zu einem gemeinsamen Workshop vom 27. bis 29. Mai in der Bildungsstätte Pichelssee sind alle Jugendlichen, Auszubildenden und JAVis eingeladen. Anmeldungen nimmt Gudrun Henkel bis zum 20. Mai entgegen. Infos gibt gerne:  
[Nico.Faupel@igmetall.de](mailto:Nico.Faupel@igmetall.de)

## TERMINE

### Tagesveranstaltung für Schwerbehinderten- vertretung

18. Mai, 10 bis 16 Uhr,  
Restaurant »Nauener Hof« in Nauen,  
Anmeldungen bitte unter Telefon  
03302 50 57 20.

# Erstmals eine Frau an der Spitze ...

**Stefanie Jahn ist mit großer Mehrheit zur Ersten Bevollmächtigten gewählt worden.**

In Potsdam ist Stefanie Jahn Mitte März in der konstituierenden Delegiertenversammlung im Rahmen der Organisationswahlen mit 97,4 Prozent zur Ersten. Bevollmächtigte und Kassiererin der Geschäftsstelle Potsdam gewählt worden. Sie ist die erste Frau an der Spitze der IG Metall-Geschäftsstelle.

Zwei Tage später folgten auch die Delegierten der IG Metall Oranienburg dem Vorschlag des alten Ortsvorstands: Dort erhielt Stefanie Jahn 94,4 Prozent der Stimmen. Sie bekleidet nun ebenfalls für die Geschäftsstelle Oranienburg das Amt

der Ersten Bevollmächtigten und Kassiererin.

Nach der Wahl bedankte sich Steffi, wie sie von allen genannt wird, für das ihr entgegengebrachte Vertrauen. Sie möchte die erfolgreiche Arbeit des Teams der Geschäftsstelle fortsetzen, so wie es sie unter der Leitung von Bernd Thiele geleistet hat. Das bedeutet für die neue Bevollmächtigte und Geschäftsführerin weiterhin ein aktives und kreatives Eintreten für ein gutes Leben in allen gesellschaftlichen Bereichen – vor allem auch mit guten Aktionen.



**Stefanie Jahn, neue Erste Bevollmächtigte der Geschäftsstelle Oranienburg und Potsdam**

## Zweite Bevollmächtigte – im Ehrenamt



**Hans-Jürgen Spitzer, Zweiter Bevollmächtigter in Oranienburg**

Frank Seehaus, Geschäftsstelle Potsdam, und Hans-Jürgen Spitzer, Geschäftsstelle Oranienburg, sind als Zweite Bevollmächtigte wiedergewählt worden.

Seit einigen Jahren bekleidet Frank Seehaus, Iveco Nutzfahrzeuge, schon das Amt des ehrenamtlichen Zweiten Bevollmächtigten. Manchmal ist es ein Spagat, die Aufgaben zu bewältigen. Bisher hat er es gemeistert, und er hat sich wieder getraut. Mit sensationellen 100 Prozent der Stimmen haben ihn die Delegierten zum Zweiten Bevollmächtigten wiedergewählt.

Auch Hans-Jürgen Spitzer – alle nennen ihn Hansi – ist kein Neuling



**Frank Seehaus, Zweiter Bevollmächtigter in Potsdam**

als Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Oranienburg im Ehrenamt. Hansi ist seit vielen, vielen Jahren Betriebsratsvorsitzender bei HES. In dieser Position ist es für ihn ebenfalls nicht immer einfach, seine Aufgaben zu erfüllen. Doch Hansi nimmt sein Amt sehr ernst, hat erneut kandidiert – und 97,2 Prozent der Stimmen der Delegierten bekommen.

Ein Wahlmarathon ist erfolgreich zu Ende gegangen.

Mit der Frau an der Spitze werden sich nun die Ortsvorstände in ihrer ersten gemeinsamen Sitzung auf die ersten gemeinsamen Arbeitsschritte verständigen.

## Verstärkung: Nico Faupel ist neuer Politischer Sekretär.

Seit dem 1. April 2016 hat die Geschäftsstelle der IG Metall Oranienburg und Potsdam Verstärkung: Der neue Politische Sekretär Nico Faupel hat seine Tätigkeit aufgenommen. Zuvor war er in der Geschäftsstelle Ostbrandenburg für gute Arbeit aktiv. Schwerpunkte seiner Arbeit werden die Jugend und Auszubildenden und die Betriebsbetreuung sein. Die IG Metall Oranienburg-Potsdam freut sich auf die Zusammenarbeit.



**Nico Faupel, Politischer Sekretär in Oranienburg und Potsdam**

# Führungswechsel

**Nach 25 Jahren übergibt Hermann von Schuckmann sein Amt an Tobias Kunzmann.**

**Vier Jahre beträgt die Amtszeit aller Wahlorgane der IG Metall. In den ersten Wochen des Jahres wurden die Delegierten neu gewählt. Am 14. März traten sie erstmalig zusammen, um ihrerseits den Ortsvorstand zu wählen. Ein neues Gesicht vertritt jetzt unsere Geschäftsstelle nach außen: Tobias Kunzmann.**

Hermann von Schuckmann als Langzeit-Bevollmächtigter dieser Region hat nun ausgedient: Zu Ostern wurde er 65 Jahre alt. Da ist auch für einen hauptamtlichen IG Metall-Feierabend! Der Nachfolger ist hier aber kein Unbekannter: Tobias

as Kunzmann, 43 Jahre alt, ist als Jurist bereits seit 2005 in der Geschäftsstelle beschäftigt. Viele Mitglieder kennen ihn aus Beratungsgesprächen. Hunderte Prozesse führte er bei den Arbeits- und Sozialgerichten. Da weiß man, was man hat: Die Delegierten wählten ihn ohne eine Gegenstimme! »So viel Unterstützung hatte ich nie!«, merkte Hermann von Schuckmann, der insgesamt sieben Mal zur Wahl stand, dazu ironisch an.

Auf das gleiche einstimmige Ergebnis kam der wiedergewählte Zweite Bevollmächtigte Mathias

Martens. Er ist ehrenamtlich tätig und im Hauptberuf Betriebsratsvorsitzender bei Gestamp Umformtechnik in Ludwigsfelde.

Insgesamt besteht der Ortsvorstand aus elf Personen. Neben den beiden Bevollmächtigten gehören ihm neun Beisitzer an. Alle Gewählten sind zugleich Betriebsräte in ihren Betrieben – die meisten Betriebsratsvorsitzende. In ihren Ämtern wurden bestätigt: Ulf Götze (Wildauer Kurbelwelle), Frank Hildebrandt (Schaeffler, Luckenwalde), Ingo Körner (Rolls-Royce, Dahlewitz), Jeanine Leutloff (Franke-Aquaroter,

Ludwigsfelde), Lutz Peter Portsches (Mercedes, Ludwigsfelde) und Jörg Zeising (Viessmann, Mittenwalde).

Neu in den Ortsvorstand wurden Oliver Wenske (Klenk, Baruth), Holger Klein (Classen, Baruth) und Sylvia Danz (VW-Ersatzteilzentrum, Ludwigsfelde) gewählt. Die gestiegene gewerkschaftliche Kraft in den Holzbetrieben wurde mit diesen Veränderungen sichtbar.

Mit Dank für ihre langjährige Mitgliedschaft im Ortsvorstand wurden Roland Armbrust (Eldat, Zeesen) und Klemens Nickol (Translogistik, Waltersdorf) verabschiedet. Hermann von Schuckmann blieb noch vorübergehend im Amt, bis die Wahl vom IG Metall-Vorstand bestätigt wurde. Dies ist inzwischen geschehen.

## Es hat mir Spaß gemacht!



Liebe Kollegin, lieber Kollege, bekanntlich hat alles ein Ende. So auch meine Tätigkeit als Bevollmächtigter

der IG Metall Ludwigsfelde. Nicht, weil ich keine Lust mehr hätte, sondern weil sich das gesetzliche Rentenalter nicht vermeiden ließ!

Als die DDR zusammenklappte und klar wurde, dass der westdeutsche Kapitalismus die Wirtschaft übernimmt, suchte die IG Metall nach Leuten, die sich damit auskennen. Als Betriebsratsmitglied eines Westberliner Autozulieferers hatte ich Erfahrung im Umgang mit den Arbeitgebern. Den spannenden Auftrag, die IG Metall in Brandenburg aufzubauen, nahm ich gern an.

Am Anfang stand ein schwieriger Spagat: Einerseits musste die

darniederliegende und überwiegend nicht wettbewerbsfähige Industrie gerettet werden, andererseits erwarteten die Kollegen Westlohn, möglichst sofort.

Viele Betriebe konnten gerettet werden, aber nicht ohne Massenentlassungen. Das tat weh, war aber nicht vermeidbar. Ein Stufenplan, der im Streik verteidigt werden musste, regelte die Angleichung an das Westberliner Monatsentgelt.

Dass wir dafür aber pro Woche immer noch drei Stunden länger arbeiten, ist ein großes Ärgernis. Wir haben also keineswegs alles geschafft. Es bleibt deshalb noch genug zu tun. Vergesst nicht, dass man für alles kämpfen muss – und lasst euch nicht unterkriegen! Alles Gute!

  
Hermann von Schuckmann

## Ich freu mich drauf!



Aus der jahrelangen Beratung und Vertretung unserer Mitglieder und Betriebsräte weiß ich: Basis unserer Umsetzungskraft sind die Mitglieder in den Betrieben. Dort müssen wir stärker werden, um die Herausforderungen der sich wandelnden Industrie mitzugestalten, um Beschäftigung und Einkommen zu sichern. Sonst verlieren wir bei drängenden Themen wie Arbeitszeit, Leiharbeit und Werkverträge sowie der Digitalisierung der Arbeitswelt unsere Gestaltungsmacht. Nur wenn wir alle gemeinsam – Geschäftsstelle, Ortsvorstand, Delegierte und Vertrauensleute in den Betrieben – dafür sorgen, dass wir vor Ort stärker werden, werden wir als Verhandlungspartner ernst genommen und können mitreden.

Und nur so können wir auch die noch immer bestehenden Unterschiede zwischen Ost und West nach und nach auflösen.

Mein Vorgänger hinterlässt mir eine über Jahrzehnte erfolgreiche Geschäftsstelle. Dieses Erbe müssen wir auch bei dem in den nächsten Jahren anstehenden Wechsel bei allen Gewerkschaftssekretären weiterentwickeln. Hermann war auch eine weit und laut hörbare Stimme in allen politischen Debatten rund um die Interessen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern.

Ich hoffe, dass diese Stimme nicht verstummt, sondern mit mir nur ein anderer Klang und anderer Name hinzukommt.

  
Tobias Kunzmann

## Metallarbeitsgeber suchen Streit!

Nachdem die IG Metall in einer ersten Verhandlungsrunde ausführlich begründet hatte, warum fünf Prozent eine vernünftige und bezahlbare Forderung ist, zeigten die Arbeitgeber in der zweiten Runde, was sie für das Äußerste halten: 0,9 Prozent! Für diese Entgelterhöhung lohnt es

sich eigentlich kaum, die Rechenmaschine anzuwerfen!

Die deutsche Metallindustrie steht unverändert gut da. Nach einem Umsatzwachstum von sechs Prozent 2015 setzt sich auch in diesem Jahr der Aufwärtstrend fort. Das sehen in Wahrheit auch die Arbeit-

geber selbst so: Von neun Branchenverbänden der Metallindustrie sehen drei eine gleichbleibend gute Geschäftslage und sechs eine noch bessere für 2016. Einen Zuwachs sehen zum Beispiel die Automobil-, die Luftfahrt- und die Elektroindustrie, ebenso der Schiffbau.

Derweil ringen die Volkswirte verzweifelt um Konzepte, wie in

Europa die Nachfrage erhöht wird. Selbst die Europäische Zentralbank denkt über sogenanntes »Helikoptergeld« nach – Geld, das man einfach verteilt, damit die Leute mehr kaufen können.

Statt solcher befremdlicher Ideen wäre es doch viel einfacher, den Arbeitnehmern für ihre Arbeitsleistung mehr Lohn zu bezahlen!

## Die IG Metall in Ostsachsen hat gewählt

Im Rhythmus von vier Jahren konstituiert sich die IG Metall in ihren Geschäftsstellen neu. Am 19. März 2016 war es in Ostsachsen wieder so weit. Nachdem Jan Otto erst im September 2015 zum Ersten Bevollmächtigten und Geschäftsführer gewählt worden war, bestätigten ihn die Delegierten mit einem hervorragenden Ergebnis deutlich in seinem Amt.

Auch der Ortsvorstand wurde neu gewählt und setzt sich nun aus den folgenden Kolleginnen und Kollegen zusammen: Gerd Kaczmarek (ehrenamtlicher Zweiter Bevollmächtigter, Bombardier Bautzen), René Straube (Bombardier Görlitz), Sven Riedel (GKN Walterscheid), Ronny Zieschank (Siemens Görlitz), Ruth Wauer (Bosch), Cornelia Neumann (Vodafone), Dirk Pletschke

(Linde + Wiemann), Steffen Beier (Waggonbau Niesky), Swen Kubitz (Stahl- und Brückenbau Niesky), Karin Jacob (Wohnbereich), Petra Haase (AGA).

Die Delegierten verabschiedeten Volker Schaarschmidt (Bombardier Görlitz) und Helmut Conrad (Stahlbau Niesky) nach vielen Jahren aus dem Ortsvorstand und dankten ihnen für die geleistete Arbeit und für ihr Engagement. Dank galt auch dem langjährigen Vorsitzenden des Ortsjugendausschusses, Axel Drescher. Er hat sein Amt an ein Team von jüngeren Kollegen abgegeben und übernimmt andere Aufgaben in der gewerkschaftlichen Arbeit vor Ort.

Mit dem Geschäftsbericht blickten die Metalller nicht nur auf die vergangene Wahlperiode zurück, sondern vor allem in die Zukunft.

Der erste Bevollmächtigte bekräftigte das Ziel der IG Metall Ostsachsen, in den nächsten Jahren vor allem in den Betrieben noch deutlich stärker werden zu wollen. Die Perspektive, am Ende der angebrochenen Wahlperiode insgesamt 10 000 Mitglieder zu zählen, wurde sowohl vom Team der Geschäftsstelle als auch von den Delegierten gestützt.

Erreicht werden soll das vor allem durch das konsequente Vortreiben gewerkschaftlicher Erschließung in allen Bereichen.» Die Beschäftigten unserer Branchen in Ostsachsen leisten hervorragende

Arbeit. Da können Entgelte knapp über dem Mindestlohn nicht das Maß der Dinge sein. Als IG Metall werden wir in den nächsten Jahren zusammen mit unseren Mitgliedern den Wert der Arbeit in Ostsachsen neu definieren und damit die Würde der Beschäftigten stärken«, sagte Jan Otto zum Abschluss der Delegiertenversammlung.



Foto: IG Metall

## Geduld bei den Küpper-Beschäftigten am Ende: Warnstreiks in Cunewalde

Über 80 Kolleginnen und Kollegen beteiligten sich an den ersten Warnstreiks in der Firmengeschichte von Küpper System- und Modultechnik in Cunewalde im April. Fast die gesamte Frühschicht und viele Beschäftigte aus der Spät- und Nachtschicht versammelten sich zu den Aktionen vor dem Werkstor.

Grund für den wütenden Protest der Beschäftigten ist die Weigerung der Geschäftsleitung, trotz der Zusage im letzten Jahr Verhandlungen

gen über die Einführung eines Haustarifvertrags mit der IG Metall aufzunehmen. Ziel ist die Angleichung der Entgelte an das Niveau des Flächentarifvertrags der sächsischen Metall- und Elektroindustrie. Seit fast zwei Jahren ist man darüber mit der Geschäftsleitung im Gespräch. Immer wieder wurden die Kolleginnen und Kollegen vertröstet und hingehalten.

Den Beschäftigten reicht es jetzt. Sie fordern angemessene und

faire Arbeits- und Lebensbedingungen. Auch in Ostsachsen wollen die Beschäftigten mit ihren Familien von ihrer Arbeit leben können. Ostsachsen hat Zukunft – aber nur mit Unternehmen, die ihrer sozialen Verantwortung gerecht werden.

Die Geschäftsleitung ist für die jetzige Situation verantwortlich. Für die Beschäftigten ist klar: Sollte es bei der Verweigerungshaltung der Ge-

schäftsleitung bleiben, wird das nicht die letzte Aktion gewesen sein.



Foto: IG Metall

## Tariferfolg für Holz und Kunststoff

Auch in Sachsen wurde in der Holz- und Kunststoffverarbeitenden Industrie der Einstieg in eine tarifvertragliche Altersteilzeit erreicht. Der sogenannte Demografie-Tarifvertrag eröffnet aber auch noch andere Möglichkeiten. Zusätzlich werden die Entgelte in zwei Stufen erhöht –

zwei Prozent mehr gibt es ab Mai dieses Jahres, und noch einmal 1,7 Prozent ab Juli 2017. Bis Ende 2017 gelten die neuen Entgelte und Ausbildungsvergütungen. Die Kollegen von V. D. Ledermann konnten für sich weitere Angleichungsschritte erkämpfen.



Foto: IG Metall

Im April gab es erstmals Warnstreiks bei Küpper SMT in Cunewalde.

# Herzlichen Glückwunsch zur Wiederwahl!

**Konstituierende Delegiertenversammlung der IG Metall Chemnitz bestätigte die Bevollmächtigten mit großer Mehrheit.**

Die neuen Delegierten der rund 20 500 IG Metall-Mitglieder aus dem Mittleren Erzgebirge, Mittelsachsen, der Region Limbach/O. und Chemnitz haben auf der konstituierenden Delegiertenversammlung den Ersten und den Zweiten Bevollmächtigten sowie die 13 Beisitzerinnen und Beisitzer des Ortsvorstands der IG Metall Chemnitz gewählt.

Der bisherige Erste Bevollmächtigte Mario John ist in seinem Amt mit 99 Prozent der Stimmen bestätigt worden. Der 51-jährige gelernte Mechaniker ist bereits seit 2008 bei der IG Metall Chemnitz als erster Bevollmächtigter tätig. Auch Andreas Pietz (58), der ebenfalls seit 2008 Zweiter Bevollmächtigter (ehrenamtlich) der Geschäftsstelle Chemnitz ist, ist mit 98 Prozent der Stimmen wiedergewählt worden.

»Die tollen Ergebnisse wertere ich als Bestätigung für unsere erfolgreiche Arbeit. In den letzten vier Jahren hat die IG Metall Chemnitz über

4500 neue Mitglieder gewonnen. Wir konnten in zahlreichen betrieblichen Auseinandersetzungen Betriebsräte etablieren oder eine Tarifbindung erreichen. Diesen Weg werden wir ausbauen und in den kommenden Jahren fortsetzen«, so Mario John nach der Wahl.

**Neue im Ortsvorstand** Außer den Bevollmächtigten ist auch der Ortsvorstand neu gewählt worden. Im Einzelnen sind das: Andrea Burucker (Falke Strumpffabrik), Thomas Förster (BGH Edelstahl Lugau), Joachim Franke (Bosal ACPS), Andreas Hädrich (Bosch Rexroth Werk Chemnitz), Andreas Haubold (Jeld Wen Deutschland), Ria Herrmann (Voith Industrial Services), Klaus Nagel (Bahntechnik Brand-Erbisdorf), Andreas Richter (Continental Automotive), Sylvia Rother (Scherdel Marienberg), Cornelia Schmidt (Thyssen Krupp Presta), Frank Schütz (Rhenus AL Chemnitz), René



**Der neu gewählte Ortsvorstand (es fehlt René Utoff).**

Utoff (Volkswagen Sachsen Motorenwerk Chemnitz) und Knut Weber (FFG Werke).

Der Dank aller Delegierten und der IG Metall Chemnitz gilt den ehe-

maligen Ortsvorstandsmitgliedern Jutta Böttger, Doris Müller, Klaus Brauer und Siegfried Schmieder für ihr Engagement und die tolle Arbeit in den letzten Jahren!



## TERMINE

### Betriebsrätetagung

2. Mai, 14 bis 16 Uhr,  
Gewerkschaftshaus,  
Jägerstraße 5-7, Chemnitz.

### Ortsvorstand

23. Mai, 14 bis 16 Uhr,  
Gewerkschaftshaus,  
Jägerstraße 5-7, Chemnitz.

### Ortsjugendausschuss

23. Mai, 17 Uhr bis 19 Uhr,  
Gewerkschaftshaus,  
Jägerstraße 5-7, Chemnitz.

### VL-Brunch

28. Mai, 10 Uhr bis 13 Uhr,  
Gewerkschaftshaus,  
Jägerstraße 5-7, Chemnitz.

## Impressionen von der Delegiertenversammlung



Vielen Dank für Euer Engagement im Ortsvorstand der IG Metall Chemnitz, liebe Doris, liebe Jutta, lieber Klaus und lieber Siegfried!





## TERMINE

### Mitgliederversammlungen

■ 18. Mai, 15 Uhr  
ASB Seniorenbüro Südost  
Mattheuerbogen 6,  
04289 Leipzig

■ 25. Mai, 14.30 Uhr  
Gaststätte »Vergissmeinnicht«  
Dieskastr. 122  
04249 Leipzig



## 1. Mai 2016 – unser Tag

Der diesjährige internationale Tag der Arbeit beginnt um **10 Uhr** mit einer Maidemonstration vom Leipziger Volkshaus zum Marktplatz. Dort startet die Kundgebung der Gewerkschaften um **11 Uhr**. Neben der Mai-Ansprache und einer Talkrunde mit Betriebs- und Personalräten sowie Jugend- und Auszubildendenvertretern gibt es ein buntes Familienprogramm. Die Band »Jamstreet« sorgt für die musikalische Unterhaltung. Mehr Infos gibt es unter:  
▶ [leipzig-nordsachsen.dgb.de](http://leipzig-nordsachsen.dgb.de)



## Courage – Konzert in Leipzig

Am 30. April wird auf dem Leipziger Markt zum **19. Mal »Leipzig. Courage zeigen.«** stattfinden. In Kooperation mit der Stadt Leipzig, dem Verein »Leipzig.Courage zeigen.« und diversen öffentlichen und privaten Akteuren wird es auch dieses Jahr wieder darum gehen, mit verschiedenen Künstlerinnen und Künstlern ein Zeichen für zivilgesellschaftliches Engagement zu setzen.



## IG Metall Leipzig einmal anders

Am 21. Mai geht's wieder rund – mit einem Sport- und Familienfest der IG Metall Leipzig. Nach dem großen Erfolg in den letzten drei Jahren veranstaltet die IG Metall Leipzig auch in diesem Jahr ein Sportfest.

Im Mittelpunkt steht ein Fußballturnier in Zusammenarbeit mit der Initiative »Respekt« der IG Metall. Veranstaltungsort ist der hintere

Bereich im Stadion des Friedens in der Gohliser Max-Liebermann-Straße.

Für das Fußballturnier haben sich bereits zwölf Mannschaften angemeldet. Damit ist das Turnier ausgebucht. Außer Fußball gibt es auch Unterhaltung für die lieben Kleinen, für die der Verein Kindervereinigung sorgt. Für Speis und Trank ist eben-

falls gesorgt. Die IG Metall Leipzig würde sich über sportbegeisterte Metalllerinnen und Metaller freuen, die die Mannschaften lautstark unterstützen und ihren Nachwuchs ins Stadion des Friedens mitbringen.

Eine konkrete Einladung mit Anreiseskizze und ein paar Fotos vom Vorjahr gibt es auf der Homepage ▶ [igmetall-leipzig.de](http://igmetall-leipzig.de).



Links: Mitmach-Angebote für Kinder.

Rechts: Szene aus dem Spiel der »Respekt«-Mannschaft gegen eine Auswahl aus unseren Betrieben.



# Stefan Kademann bekam 100 Prozent der Stimmen

**Die konstituierende Delegiertenversammlung stattete auch Thomas Knabel mit einer satten Mehrheit aus. Kurs soll weitergeführt werden.**

Mit 100 Prozent der Stimmen haben die neuen Delegierten der IG Metall Zwickau den bisherigen Ersten Bevollmächtigten Stefan Kademann im Amt bestätigt. Der 59-jährige gelernte Werkzeugmacher ist bereits seit 1997 bei der IG Metall Zwickau als Erster Bevollmächtigter tätig.

Thomas Knabel (43), der bereits seit 2008 Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Zwickau ist, bekam eine satte Mehrheit von 97 Prozent. Zudem haben die Delegierten, die rund 26 800 IG Metall-Mitglieder im Erzgebirge, im Vogtland und in Zwickau vertreten, die Beisitzerinnen und Beisitzer des Ortsvorstands gewählt.

„Die tollen Ergebnisse wertere ich als Bestätigung für unsere erfolgreiche Arbeit. In den letzten vier Jahren hat die IG Metall Zwickau über 5000



**Der neugewählte Ortsvorstand: Jens Rothe, Harald Schmid, Angelika Berner, Mandy Anding, Elke Merkel, Kristin Oder, Rainer Zenner, Frank Hilpert, Jens Uwe Höllig (von links). Im Bild fehlt Helga Schille.**

neue Mitglieder gewonnen, und wir konnten in zahlreichen betrieblichen Auseinandersetzungen Betriebsräte etablieren oder eine Tarifbindung erreichen. Diesen Weg werden wir ausbauen. Und wir werden in den kommenden Jahren auch eine offensive Diskussion über die Verkürzung der

Arbeitszeit führen“, erklärte Stefan Kademann nach der Wahl.

**Neue im Ortsvorstand** Außer den Bevollmächtigten wurde auch der Ortsvorstand gewählt. Neu an Bord sind: Harry Rosen, Eisenwerk ERLA, Frank Hilpert von MTB & BMC

(ehemals Neoplan) und Kristin Oder von Volkswagen Sachsen, die das Jugendmandat übernimmt. Der Dank der Delegierten und der IG Metall Zwickau gilt den ehemaligen Ortsvorstandsmitgliedern Marcus Galle, Sascha Hahn und Kai Heuer für ihr Engagement und die tolle Arbeit.



**Hans Jürgen Urban**



**Mit großer Mehrheit bis hin zur Einstimmigkeit wählten die Delegierten den Ortsvorstand. Sie bescheinigten den Wiedergewählten gute Arbeit.**



**Stefan Kademann (links) und Thomas Knabel**

## Meeraner Dampfkesselbau: erstmals JAV

Die Jungen bei Meeraner Dampfkesselbau (MDKB) wählte im März die erste Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV). Nun haben auch die Auszubildenden eine starke Interessensvertretung im Betrieb. Eine Aufgabe der JAV: Sie überwacht, dass die Auszubildenden korrekt behandelt werden – und dass der Chef die für sie geltenden Gesetze, Bestimmungen und Tarifverträge einhält. Die JAV hilft, wenn es etwa Probleme mit dem Meister

gibt. Oder wenn die Qualität der Ausbildung nicht stimmt – etwa weil ein Azubi Kaffee kochen und putzen muss, statt dass er seinen Beruf erlernt.

Die JAV bei MDKB ist, wie auch der Betriebsrat, in der IG Metall organisiert, besucht dessen Schulungen und tauscht sich mit anderen JAVs in der Region aus. Die IG Metall Zwickau wünscht allen Gewählten einen guten Start und viel Erfolg bei der Arbeit.

## Eisenwerk Erla: Schritt zum Flächentarif

Für die Beschäftigten des Eisenwerks Erla geht es seit April wieder ein gutes Stück in Richtung Flächentarifvertrag: Zum 1. April 2016 erhöhten sich die Monatsgrundgehälter um weitere 2 Prozent. Ein Teil davon wurde für die Angleichung der Monatsgrundgehälter an die Entgeltabelle der Fläche verwendet, der andere Teil für noch ausstehende Anpassungsbeträge nach der Einführung des Entgeltraumenabkommens. Zusätzlich verkürzt sich die

Arbeitszeit der Kolleginnen und Kollegen ab dem 1. April auf 39 Stunden. Weitere Verbesserungen gibt es auch bei der Höhe des Urlaubs- und Weihnachtsgelds.

Diese Entwicklung war kein Selbstläufer. Nur das andauernde Engagement der gut organisierten Belegschaft und des durchsetzungstarken Betriebsrats kann diese stetige Weiterentwicklung vorantreiben, um die Anbindung an die Flächentarifregelungen zu erreichen!